

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen- und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im reaktionellen Theile Nr. 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Wörthwinger 12, Gr. Ulrichstr. 49.

Nr. 128.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 6. Juni

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat Juni werden von allen Postanstalten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Unser Verhältniß zu Italien.

Die Anwesenheit des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, Herrn v. Bennigsen in Rom hat den italienischen Ministern und Deputirten Gelegenheit gegeben, die hervorstechendsten Vertreter des preussischen und des deutschen Volkes zu empfangen, die über die persönliche Bedeutung dieses Besuchs, den sie für das innige geistige Band zwischen dem deutschen und dem italienischen Volke, welches die liberalen Deutschlands und Italiens umschlingt, als sich in Frankreich die neueste Wendung der Politik des Kaiserthums Mac Mahon vollzog, sowie eine Reihe des deutschen Reichstages erörtert, worin dieser erklärte, daß Deutschland es nicht dulden dürfte, wenn Frankreich Italien ohne Grund und Angriff oder aus einem Grunde, welcher mit dem Interesse der Nationen zusammenhänge, es würde dabei eben die Möglichkeit unterliegt, daß Italien, welches wegen seiner geographischen Lage gegenüber von den ultramontanen dem Kaiser oder Katholiken denuncirt worden ist, von einem unter ultramontanen Einflüsse stehenden Frankreich angegriffen werden könnte. Die Zeichen der Zeit deuten darauf hin, daß von ultramontaner Seite irgend ein Unternehmen gegen das Königreich Italien geplant wird. Der päpstliche Nuntius zu Brüssel Bannuelli hat an mehrere ehemalige päpstliche Juraconsulten, die sich bei ihm einfanden, um ihm ihre gegen die Verfassung zu stellen, eine Anrede gehalten, worin folgende Stelle vorlief: „Sie können daher gerade denken, was die Zeit nahe ist, wo dieser Triumph des Papstthums nämlich von Neuem die Hilfe Ihrer Arme anrufen wird, wo Sie den Kampf werden wieder aufnehmen müssen, wo Sie unternehmen Sie gewonnen worden sind.“ Zwischen den Willen und Vollbringen ist freilich auch bei den Streitern der Kirche ein Unterschied, und die Welt hat es schon öfter erlebt, daß hohe Worte gesprochen worden sind, ohne daß ihnen die entsprechenden Thaten folgten. Immerhin liegen derartige Verbindungen aber davon Zeugniss ab, daß die Vertreter des Vatikan mit einem gegen Italien gerichteten Plan übereinstimmen, dessen Einzelheiten freilich — das versteht sich von selbst — solange im Verborgenen bleiben werden, als noch nicht, losgeschlagen“ worden ist. Indessen meint man in Italien, daß es besser wäre, wenn die kirchliche Unterwerfung gar nicht erst das Licht der Welt erblickte, sondern der Plan dazu in den Kriegsjahren des Vatican, an dem die „Liberation“ geleitet würde. Ein besseres Verfahren, um derartigen als majorem dei gloriam geplanten Unternehmungen vorzubeugen, kann es aber gar nicht geben, als wenn die liberale Regierung und die große, sie unterstützende liberale Mehrtheit der italienischen Deputirtenkammer ihre Gemuthung darüber zum Ausdruck bringt, daß sie sich Eins weiß mit den Zielen der deutschen Reichsregierung und mit der dieselbe unterstützenden Reichsregierung. Ohne irgend einen Anderen damit zu nahe zu bringen kann man wohl aussprechen, daß der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses und der Führer der national-liberalen Partei im deutschen Reichstage, Herr v. Bennigsen, in jeder Beziehung als die geeignetste Persönlichkeit dazu er-

scheinen müßte, wenn die Italiener ihrem auf Gemeinamkeit der geistigen Bestrebungen und auf Gemeinamkeit der Abwehr feindlicher Mächte beruhenden Bedürfniss einer Sympathie-Bezeugung für Deutschland einen persönlichen Ausdruck zu geben für geeignet hielten. Die liberale Partei vereinigt in sich Beides: das erste Bestreben nach Verwirklichung der liberalen Ideen und die treue Hingebung an die nationale Sache; in Italien wird dieselbe Partei, welche in Wahrheit der Freiheit und dem Vaterlande Dienste leisten will, kaum in einer andern Richtung ihre Kräfte entfalten können. Beides schließt auf das Absoluteste die Unterordnung unter clericalen Einflüsse aus. Wir begrüßen daher in den sympathischen Verbindungen, mit welchen Herr v. Bennigsen in Rom gefehrt wurde, ein schönes Band für die feste Freundschaft zweier in ihrem Entwicklungsgange dem gleichen Ziele zustrebenden großen Nationen.

Politische Uebersicht.

In Konstantinopel weiß man nicht, wie man der Welt gegenüber das Ausbleiben der egyptischen Hilfstruppen erklären soll. Der Zustand in Darfur scheint uns eine leere Ausrufe zu sein und der Hauptgrund darin zu liegen, daß die Pforte die egyptischen Bedingungen nicht erfüllen kann oder will. — In Serbien wüßte die Dalmatiner und geht mit dem Plane um, den schwachen Fürsten Milan abzusetzen und dem kaiserlichen Fürsten Nikola von Montenegro den serbischen Thron anzubieten. Die Sache soll ernstlich sein, als man glaubt.

Griechenland betrifft eine Rührung mit aller Gewalt und die Kriegserklärung wird Mitte Juli erwartet. Wie vom K. L. B. aus Athen gemeldet wird, befehligen griechische Blätter England, Gelder an die Banknoten zu verschicken, um deren Aufhebungsbewegung an England heranzuführen. Die griechischen Blätter beschreiben die Nothwendigkeit einer unerschütterlichen Integrität der ganzen Insel. Zwischen dem Gebirge von Egypten und dem Könige Johannes von Aethiopien ist durch den Oberst Gordon der Friede abgeschlossen worden.

In Oesterreich haben die Jung- und Altparteien ihrem Groll gegen den Papst Luft gemacht, indem sie in der Nacht vom 3. d. M. an Festsäulen einer Seiterpauken errichten und unter Abführung gewöhnlicher Lieber das Bild des Papstes und dessen gegen Fußland gerichtete Allokution verbrannten; es wurden mehrere egyptische Studenten verhaftet, weil sie einen zu großen Scandal verübt.

Der König von Italien hat am 3. d. anlässlich des dreißigsten Jahrestages der Verkündigung der Verfassung die hohen Würdenträger empfangen. Der König sprach für die ihm von diesen übergebene Adresse seinen Dank aus und hob hervor, daß er zur Vertheidigung der Freiheit und Größe Italiens stets gern bereit sei werde. — Der Papst empfing anlässlich seiner Jubiläumfeier eine größere Zahl größtentheils italienischer Pilger. Darauf hatte der außerordentliche Gesandte des Kaisers von Oesterreich, Graf Tarnitz, eine besondere Audienz.

Nach einem der amerikanischen Regierung zugegangenen Telegramm ihres Generals in Madrid ist die Angelegenheit wegen der von den Fremden auf Kuba zu zahlenden Kriegsteuer dahin geordnet, daß die Steuer von 30 auf 22 1/2 Proc. ermäßigt worden ist.

Der Krieg.

Auf dem europäischen Kriegsschauplatz hat sich wenig von Bedeutung ereignet. Aus dem russischen Hauptquartier Plojeß vom 3. wird gemeldet: Großfürst Nicolaus hat sich gestern mit dem Großfürsten Wladimir und dem Prinzen Sergel von Leuchtenberg nach Bukarest begeben. — Das 9. russische Armeekorps besteht ein Lager auf der bei Bukarest gelegenen jenseitigen Festung Dubitski; das kaiserliche Vorhär wird im fürstlichen Sommerpalast Kotoschinski genommen werden.

Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Litwa gemeldet: Fürst Nikita führte seine Truppen am 3. Juni aus dem Districte von Bielopolie nach der Herzoginina, um sich mit dem Corps zu vereinigen, welches unter Salostis die Dugajski besetzt hält. Die türkischen Truppen bei Beljebodo versuchten vergeblich durch eine Vorwärtsbewegung gegen die Ransinjer Anhöhen die Vereinigung beider Truppenteile zu vereiteln, die Thüren wurden vielmehr zurückgeworfen. In Albanien sind die Türken gegen Spuz vorgezogen.

Vom Kriegsschauplatz an der Donau wird türkischerseits gemeldet, die Rumänen hätten in Folge einer gestern zwischen Widdin und Kalafat stattgefundenen Rannade ihre Verteidigungsarbeiten verlassen müssen. Die Montenegroer seien energisch angegriffen worden. Die Schiffsahrt auf der Donau von der Mündung des Timof bis zur österreichischen Grenze ist wieder freigegeben worden.

Auf dem **asiatischen Kriegsschauplatz** dagegen befinden sich die Türken immer mehr im Nachtheile. Schon sieben die Russen nur noch 6 Stunden von Erzerum entfernt und die nächste Folge dieses Vordringens ist die völlige Einschließung von Kars. Das londoner Reutersche Bureau meldet aus Erzerum vom 1. d. M.: Die Türken haben sich beim Erscheinen der russische Avantgarde vor Diti zurückgezogen. Kars ist gut vorbereitet; gleichwohl ist die Garnison, um die Proviantvorräthe zu sparen, auf halbe Ratione gesetzt. Die Befestigung ist vollständig eingestürzt, die telegraphische Verbindung seit zwei Tagen gänzlich unterbrochen. Ein Detachement des russischen Centrums steht bei Sogzagan. Die Stellung von Karabagh bei Zwin ist unbalancirt, da die Russen sich durch forcirte Märsche über Gesehikban und Miltidaga in den Rücken kommen können. Die Belis von Diabefir und Sivas lassen sich die Befestigung von Proviant anlegen sein, zur Verstärkung von Karabagh wird das Corps von Wan erwartet.

W. T. B. bringt aus St. Petersburg folgende amtliche Mittheilungen von der kaiserlichen Armee. Aus Zugdidi vom 1. Juni: General Kravtchinsk befand am 28. d. M. ein heftiges Geschick gegen eine 300 Mann starke feindliche Truppe beim Ueberzuge über die Bogabridge; ebenso fand am 29. Mai ein Schermittel statt, worauf die Kolonne den Hügel Sodor überstiegen und Tigers erreichte. Die russischen Truppen hatten 20 Tode und Verwundete. Aus Kaffafjere vom 29. Mai: Oberst Samoiloff hat im Gebiete der aufständischen Salataader den Zul Samfir gefesselt; durch Oberst Bajanoff erlitten die Salataner in der Nähe von Saktam Anka eine weitere Niederlage. Aus Temir-Ghan Schura vom 29. Mai: Zur Unterdrückung der russischen Truppen im Terelbezirke wurden Verhaftungen nach Salata, Burtunai und Gumbet abgehandelt. Die Kolonne des Fürsten Katschidie, welche nach Gumbet bestimmt war, stieß beim Zul Ziof auf 500 Aufständische aus den Zul Arlach und Damit an der Grenze von Salatawien. Er schlug dieselben und brachte ihnen einen Verlust von 80 Toden und 100 Gefangenen bei. Aus

Verklungene Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers.

Von W. Höffer.

(Fortsetzung.)

Die magere Frau saß plötzlich dem Sopha auf und mit wachem Aufmerksamkeits der Gesellschaft entgegen. „Wie können Sie sich erlauben, mich an Tod und Sterben zu erinnern, Miß Janel!“ rief sie wuthzitternd, abschleht im ganzen Gesicht, „wie können Sie jetzt am späten Abend, wo meine Herren der Besichtigung, der angenehmen Eindrücke bedürfen, es wagen, mich zu erbittern, mich aufzuregen.“ Die Gesellschaftin schüttelte müthlos den Kopf. „Frau MacFarlane.“ „Aber diese suchte mit dem Taschentuch. „Hinaus! hinaus! ich will Sie nicht sehen, ich Unglückliche, die zu gut ist, zu geübt und selbstlos für die erbärmliche Welt, die von ihren eigenen Diensthöfen systematisch gemordet wird. Ich will allein sein.“ Miß Rutland verbeugte sich kalt. „Gute Nacht, Madame“, verneigte sie den erbitterten Befehl augenblicklich vollziehend. „Schlafen Sie wohl!“ Die letzte Befehl glitt geräuschlos über den Teppich, die Thür schloß sich und das junge Mädchen stand aufstrebend im Vorzimmer, dessen kalte Beleuchtung nicht gefastete im ersten Augenblicke die enttörnten Gedanken überließ. Sie wollte ohne Verzug auf den Corridor hinausgehen, als ihr ein Mann plötzlich aus dem Schatten der Portiere hervortretend, den Weg versperrte. Er deutete auf die Thür des innern Zimmers und legte den Finger an die Lippen. „Wandern wir ein wenig draußen, Miß Rutland“, sagte er flüsternd. „Hat Ihnen Ihre lebenswürdige Herrin heute Abend die Krallen gezeigt?“ Bei diesen Worten öffnete er die Thür des Corridors und ließ das erschrockene Mädchen vorkommen. „Seien Sie ganz unbeforgt, Schöne, die läuft und nicht nach. Erstens verbietet es die Etiquette des vornehmen Hauses, sich ohne Grund auf dem Corridor blicken zu lassen, und dann auch giebt es für meine geliebte Tante jetzt Unauf-

schießliches zu thun. Sie schenken ihre kostbaren Toden auf den Fußboden, zertritt einige Blumen und zertritt ihr Taschentuch. Vielleicht gestattet sie sich auch eine Spiegelprobe über eine wertvolle Waare, ihre Verhältnisse erlauben sie aber.“

Er stand während dieser Spottrede vor dem bleichen, schwerathmenden Mädchen, dessen Licht er lächelnd zurückgab. Von jedem, ja freudlos Augen, mit den schimmernden, falkenähnlichen Augen, die je ein Mann sein eigen genannt, das Haar gekräuselt und den Bart gefärbt, so prägnante sich Janel Forster, ein entfernter Verwandter der Frau MacFarlane, welcher gerade jetzt zum Besuche anwesend war, und dessen Unterhalt die Dame aus ihren Mitteln bestritt. Er selbst beschäftigte sich damit, alle Welt über die Jahreszahl seiner Geburt möglichst zu täuschen, ohne Summen bei Verrechnungen und berartigen Gelegenheiten zu verlieren und sich zu Fuß auf den Promenaden der Stadt dem Publikum zu präsentieren, — eine andere Lebensaufgabe schien für ihn nicht vorhanden.

Seit Miß Rutland als Gesellschaftin das Haus seiner Tante betrat, verfolgte er sie mit unheimlichen Bewunderungen, mehr noch aber bewährte er sich, Alles zu erfahren, was drinnen im Wohnzimmer der beiden Damen gesprochen wurde. Auch jetzt hatte er offenbar hinter dem Thürvorhang lauscht.

„Wachen wir einen Gang durch den Park, Miß Rutland“, sagte er hinan. „Aber jetzt ist ein wenig kalt über die Baumspitzen, aber das thut wohl, wenn man sich gänzlich hat.“ Die alte Dame prüfete stark gemüth.

Miß Rutland trat unmerklich einen Schritt zurück. Nur die Gegenwart der am anderen Ende des langen Corridors erscheinenden Kammerjungfer hielt sie ab, sich ihre ein Wort der Entgegnung von dem Statler zu entziehen. „Es war ihr ja schon wohl bekannt, wie vollständig dieser die launhafteste Tante und durch sie das ganze Haus regierte, wie schwer es mochte, wenn er Grund für einen Tadel, oder gar für eine Verklammerung herausfand. Wen er betreiben wollte, dessen Paß war sicher ausgesetzt, und er mußte doch bleiben um jeden Preis. Wird innerlichem Grauen sich gegen den Zubringlichen verweigern, schien sie trotzdem ruhig. „Es beliebt

ihnen zu scherzen, Mr. Forster“, antwortete sie. Frau MacFarlane war etwas aufgeregt, weiter nichts. Gute Nacht, Sir!“

Er lachte. „Als ob ich nicht Alles gehört hätte, Kleine. Ich will Ihnen übrigens einen guten Rath geben, dessen Befolgung Sie vor ärgerlichen Eenen schützen wird. Sprechen Sie nie wieder vor dem verstorbenen Mr. MacFarlane, Miß Rutland.“

Die Gesellschaftin sah ihn voll Erstaunen an. „Und warum nicht, Mr. Forster, wenn ich bitten darf? Es geht mir doch immer nach einem schmerzlichen Verluste den hinterbliebenen Trost, von ihren theuren Toden sprechen zu können.“

Der Elegant schien aufmerksam das Schmeichel des Treppengeländers zu studieren. Sein Blick vernied bei den jungen Mädchen. „Hm“, verneigte er, „in diesem besonderen Fall nicht. Mr. MacFarlane stand an einer Krankheit, für welche die Letzte keinen Namen wußten und die der Coroner mit allerlei feinen Verdächtigungen in Zusammenhang brachte. Es gab Gerüchte, Aufsehen, das „bornebene“ Haus wurde von Gerüchten überhäuft, die Zeitungen klappten an diesem allerliebsten Scandal ihr Wüthchen und meine Tante konnte es nicht wagen, sich an einem öffentlichen Orte zu zeigen, ohne von tausend neugierigen Augen begafft zu werden. Das Alles ist unangenehm, Miß Rutland, und — das Unangenehme verziert man so schnell als möglich, wie Sie zugeben werden.“

Die Gesellschaftin hatte mit lebhaftem Interesse zugehört. „Mr. MacFarlane wurde also verstorben, Sir?“ fragte sie. „Das Gerücht behauptet es und der Coroner leugnete es nicht. Sollten Sie davon bis jetzt nie gehört haben. Miß Rutland?“

„Ne, Mr. Forster, auf mein Wort.“

„Das wundern mich, da Sie doch, Ihrer Behauptung nach, immer hier in New-York lebten.“

Jane Rutland's bleiche Wangen färbten sich selbundenlang mit hoher Röthe. „Ich danke Ihnen, Sir“, sagte sie reich und vernimmt. „Ich werde mir Ihre gültige Warnung merken. Gute Nacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine grosse Partie **Sommer-Kleiderstoffe** haben wir, wegen vorgerückter Saison, zum halben Kostenpreise zum **Ausverkauf** gestellt.

J. Heilfron & Co., grosse Steinstrasse 64.

In meinem Cigarren-Detailgeschäft wird der **Ausverkauf** nur bis zum 15. d. Mts. fortgesetzt.

Kleine Vorräthe sind noch vorhanden von der

| | | | |
|---------------|----------------------|----------------|----------------------|
| Crespo | früher 25, jetzt 20. | Preciosa | früher 56, jetzt 45. |
| Salvadora | 37,50 29. | Aquila | 60 54. |
| Apollo | 45, 35. | Mercurio | 60 50. |
| Bayadera | 45, 35. | Tubarosa | 60 50. |
| Flor de Creta | 45, 33. | Menang | 66 54. |
| Matanzas | 45, 36. | Don Juan | 66 50. |
| Belleza | 45, 36. | Victoria | 72 60. |
| Mariposa II. | 54, 45. | Carolina | 90 60. |
| Figaro | 50, 45. | Miel de Flores | 90 66. |
| Vapor | 50, 40. | Bien Amado | 90 70. |

Musas Princessas früher M. 100, jetzt M. 70.

Von einzelnen der vorstehenden Marken ist nur sehr wenig vorhanden.

Leipzigerstr. 104. **G. Gröhe.**

Corsetten

in jedem Genre empfiehlt billigst

H. Kästner, Martinsberg 5a.

Zum Selbstkostenpreise

verkaufe, wegen Aufgabe dieser Artikel: Gardinen, Bettdecken, glatt und gemuldet, Tüll, weisse Spitzen, schwarzseidene Spitzen, Blondes, gestickte Kragen, Manschetten, Cravatten, Blousen, Schürzen Corsets, Spitzentücher, einzelne Oberhemden, Negligé-Jacken, gestickte und einfache Röcke etc.

Wiederverkaufser extra Rabatt!

F. W. Händler, große Altridsstraße 60,
Wäsche-Gabrit und Seinen-Handlung.

Gummi-Schläuche und Hanfschläuche

empfehlen die Gummiwaren-Handlung von

Ferd. Dehne,
Leipzigertor 103.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Nähmaschinen aller Systeme zu Fabrikpreisen.

F. Lindenheim, Brumswarte 5.

Von **Horizontal-Sägegattern** neuester Construction und Anordnung für die Sägenführung, sowie von den kleinsten

Hobelmaschinen

(speziell für Landwirthschaftliche und andere Maschinen-Fabriken geeignet), sind wieder einige vorräthig. Wir empfehlen dieselben zu billigen Preisen.

Oswald Kaltwasser & Comp.
Maschinenfabrik — Halle a. S.

Zu den billigsten Sommerpreisen offeriren

Briquettes u. Nasspresssteine

auch halten jetzt **Grude Coaks** in vorzüglicher Qualität bestens empfohlen.

von der Heide & Co.
Bahnhof Nauendorf a/Petersberge.

Bunten amerik. Futtermais

offeriren billigst

von der Heide & Co.,
Bahnhof Nauendorf a/Petersberge.

Stafenhölzer

jede Länge, jedes Quantum und billig bei

Gustav Messmer.

Ich habe mich hier als **praect. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen und werde in meiner Wohnung, **Leipziger-Strasse 15, I., Vorm. 8-9, Nachm. 2-3 Uhr** zu sprechen sein.

Halle, im Juni 1877.

Dr. Richard Zeuner, praect. Arzt.

Die Ausstellung für Bäckerei, Conditorei, Pfefferkühlerei etc.

zu Halle a. d. S.

findet am **6., 7. und 8. Juni a. c.** im Stadtschießgraben (am Königs-Platz) statt, verbunden mit **Garten-Concerten.**

Entrée am 6. Juni 1 Mt., am 7. und 8. Juni 50 Pf.

Das Ausstellungs-Comité.

C. Boerner's Weinstube.

1874er und 1875er

Rhein- und Moselweine

direct vom Fass à Schoppen Glas 40 s.

Stets reichhaltige Speisekarte.

Reservirte Zimmer. [H. 51548.]

Zur gefälligen Beachtung!!

„Kaisergarten“, Augustastrasse 9 (Degenkolb'sche Breite).

10% Rabatt

erhält derjenige, welcher für 1 Mt. 50 Pf. Marken bei mir entnimmt. Ich verarbeide für obigen Betrag elf (11) Marken à 15 Pf., und habe meine Kellner angeordnet, vom 2. d. Mts. ab, dieselben sowohl für Speisen wie auch für Getränke in Zahlung zu nehmen.

Um recht starke Theilnahme bittet

W. Günther.

Kirchlein-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde Oeslich soll

Freitag den 15. Juni cr. Nachmittags 1 Uhr in der Gehöf'schen Säle gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Oeslich, den 3. Juni 1877.

Schunke, Ortsrichter.

Wiesen- und Grasverkauf.

Die dem Fleischnemster Joh. Chr. Alberts'schen Erben in Werburg gehörige, in Colleben, dicht an der Dreierbrücke, Plan Nr. 62 belegene Wiese, 1 1/2 Morgen, soll

Sonntags den 16. Juni, Nachmittags 4 Uhr in dem früher Kettel'schen Caffeehause meistbietend aus freier Hand verkauft werden.

Die diesjährige Heuernte wird dabei gleichzeitg apart verkauft. Vorherige Anfragen bei Herrn Fleischnemster Erfarth, Werburg.

Ballenstedt a.S.

Meine hier neu erbaute herrschaftlich eingerichtete Villa beschliefte ich für den Preis von 4500 Thlr. sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft bei Hrn. Günther, Kaisergarten, Halle a/S., oder beim Eigenthümer **W. Bartels, Rentier.**

Haus-Verkauf.

Ein dreiflügeliges Haus in **Gera**, in welchem seit 50 Jahren die Bäckerei flott betrieben wird, brauereitüchtig, mit vollständigen Brauergesäßen, 2 Läden, großen Hintergebäuden, bin ich beauftragt unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Kaufpreis 12000 Thlr.** Savant Reflectende wollen sich mit Anfragen unter Beilegung einer Freimarkte an Carl Gottschaldt, Vermittlungsgeschäft, Gera (Neuk) wenden.

Eine **Marthube**, passend für Fleischer, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe niederzulegen bei

E. Dörge, Steinthor 6.

Agentenbedürftiger Rathgeber für Männer.

Dr. Retan's Selbstbewahrung Auerzeller's Rathgeber für alle durch Manie, Ausschweifung und Anstredung Geschwächte und Impotente. Mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen.

Preis 3 Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, auch von **G. Pönicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig.

In Halle vorräthig in der Buchhandlung von **J. M. Reichardt.**

Gegen **Ratten, Mäuse, Ecdyartien, Ameisen, Wanzen, Schwaben** etc. wird sichere Hilfe gewährt, und habe ich d. d. beste Mittel zu schneller Verwendung stets vorräthig.

D. Feller, Chemiker, Bärgeasse 4.

Reue u. gebrauchte Möbel verkauft billig

Erbdel 7.

Sopha und Matten empfiehlt billigst **Fink, Tapezierer, Fleischergasse 2.**



F. W. Berger, Gerastr. 16, ist zu verkaufen, gegenfalls feine Kinderwagen, Schreibstühle und Schreibmaschinen jeder Art zu billigen Preisen bestehend.

Hannoversche Pferde-Lotterie

Ziehung **25. Juni a. c.**

Haupt-Gewinn i. B. v. 10000 Mt. und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 Mt. empfehlen: **A. Molling, Generaldebit in Hannover, Otto Thieme in Halle a. S.,** sowie die Cigarren-Geschäfte von **J. Neumann, gr. Ulrichsstraße 3** und **Königsstraße 3a, Gustav Horitz, gr. Steinstraße, ferner: Wihl. Stelner in Roitzsch, Fr. Oelze in Drebna, Carl Brandt in Zeitzschendorf, Louis Kömpel, Conjam-Berein in Bankhärd, Carl Beyer, Gastwirth in Wiche a. Unfr.**

Künstliche Zähne

neuester Methode ohne Gaumenplatte und Plombiren billig und schmerzlos.

Dr. Sachse, Leipz. Str. 7, II.

Giehtringe,

echt engl. Fabrikat, bei **Gustav Uhlig, Halle, und Leipz. Str.**

Soolbad Nauheim

bei Frankfurt a. M., Station d. Rhein-Nassau.

Alkalischer Sauerling und salinische Trinksquellen. Ziemlich kalte Inhalation, ozonalhaltiger Gradfahrl. Naturwasser, kohlenwasserreiche Soolbäder, Salsodarmen vom 1. Mai bis 30. Sept. Abgabe gewöhnl. Soolbäder auch vor, bez. nach dieser Zeit. Nähere Auskunft erteilt bereitwillig das Grösch. Heer-Badirections-Nachweis. Jäger, Bergstr.

Ganz vorzüglich schöne Thüringer Tafel-Butter empfing und empfiehlt à 7. 12 Cent.

C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.

Alle Artikel zur feinen Wäsche, als: beste Oberschaal- und Wachsseife, beste Kernthalgseife u. Harzseife, echte Berliner Elainseife (Naturform), vorzügliche aromatische Wasch-Glanz-Stärke, beste Reistärke, feinste Weizenstärke, bestes Waschlau, Wascherstall, Soda etc. hält bestens empfohlen

C. F. Baentsch, Markt 5 u. 6.

15 Centner langes Roggenstroh ist zu verkaufen in **Fischerstr. Nr. 47.**

Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag, Frisches Maß- und Kaffeetrinken.

Restaur. z. Sachsenburg

Trothar Chauffee 1. Mittwoch Gesellschaftstag.

Nau's Garten in Drebna.

Freitag den 8. d. Mts.

Grosses Concert, ausgeführt von dem Drebener Trompetencorps unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusiker C. Schütz.

Reubkescher Gesangverein.

Mittwoch den 6. Juni, Ab. 6 Uhr **Übung** im neuen Schützenhause.

Hasslerscher Verein.

Mittwoch den 6. Juni Ab. 7 Uhr **Übung**, für Herren 7 1/2 Uhr.

Wie wir gehört haben, soll Hr. Ed. Walf in nächster Zeit beschliefen, 14 Zechener Hengste vorzuführen, welche unangählich für uns ist, da wir der Production von 12 Hengsten bedürftig, und dieser kleine Raum der Circusbahn zu befristet, und voll ist, daß es rein unmöglich scheint, diese Production mit 14 Hengsten auszuführen. — Wir werden uns daher überlegen und der Production bedürftig, um von der Unmöglichkeit Bürgen zu sein. Es ist bei eine der größten Kunstproductionen und verdient Herr Walf mit dem Gelanng derselben allseitige Anerkennung; jedoch werden wir auch nicht verschließen, das Mühsigen derselben zu verhoffentlich. Wir wünschen Herrn Ed. Walf in seinem eigenen Interesse den besten Erfolg.

Mehrere Circus-Besucher.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft und ruhig meine liebe, gute Frau und unsere geliebte Mutter **Christiane Wachsmuth** im Alter von 77 Jahren, welche mir nicht verliert 37. Lebensjahre, welches mir vieler Freunde und Bekannten mit der Bitte um dieses Beileid tiefbetäubt angezeigt. Halle a/S., den 5. Juni 1877.

Die Trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr starb mein kleiner Paul im Alter von 2 J. 7 M. Dieses Fall besonderer Weidung, um mich dieses Beileid tiefbetäubt angezeigt. Halle, den 5. Juni 1877.

Wwe. Mettin geb. Nietschmann